



Positionspapier

zur Verbreitung genmanipulierter Organismen in der sog. Grünen Gentechnik.

(Beschlossen auf der Vertreterversammlung am 31.03.2007)

Mit dem von der Bundesregierung am 28. Februar 2007 beschlossenen Eckpunktepapiers zur Gentechnik gewinnt die Diskussion um die Ausbringung von GVO's neue Aktualität und Brisanz für die Imkerei. Mit diesem Eckpunktepapier gibt das Kabinett ein deutliches Signal in Richtung Forschung der Pflanzenbiotechnologie und nimmt zugleich die völlig ungelösten Probleme der agrotechnischen Kontamination durch Pollen- und Bienenflug in Kauf.

Die Aussagen zu einem fairen Ausgleich der Interessen sind für die Imkerinnen und Imker enttäuschend. Die Konsumenten werden Honig ablehnen, auch wenn der Grenzwert von 0,9 % genverändertem Pollen unterschritten wird.

Die Verbraucherinnen und Verbraucher schätzen Honig als einzigartiges gesundes Lebensmittel. Dieses Produkt darf auch nicht die geringste Verunreinigung aufweisen. Gegenwärtig lehnt eine breite Mehrheit der Bevölkerung gentechnisch veränderte Lebensmittel ab.

Wir fordern:

- 1.) Die Voraussetzungen zur Gewinnung eines naturbelassenen und völlig rückstandsfreien Honigs zu gewährleisten.
- 2.) Weitere Forschungen und Untersuchungen vor der Freisetzung von gentechnisch veränderten Pflanzen in die Natur vorzunehmen.
- 3.) Die im Eckpunktepapier festgelegten Rahmenbedingungen im Gesetzgebungsverfahren erheblich nachzubessern.